

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

2.5.1836 (Nr. 122)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 122.

Montag, den 2. Mai

1836.

Baden.

Uebersicht

der Thätigkeit der großherzogl. bad. Gerichtshöfe in den Jahren 1834 und 1835.

I. Ziviljustiz:

1) Oberhofgericht: Aus dem Jahr 1833 in das Jahr 1834 übergegangene Sachen 211; dazu im Jahr 1834 neu anhängige 386. Hiervon wurden erledigt 380 und gingen in das Jahr 1835 über 217; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 399, wurden erledigt 387 und gingen in das Jahr 1836 über 223.

2) Hofgericht des Seckreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 95; dazu im J. 1834 neu anhängige 285. Hiervon wurden erledigt 259 und gingen in das J. 1835 über 121; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 269, wurden erledigt 286 und gingen in das J. 1836 über 104.

3) Hofgericht des Oberrheinkreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 329; dazu im Jahr 1834 neu anhängige 764. Hiervon wurden erledigt 885 und gingen in das J. 1835 über 208; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 827, wurden erledigt 787 und gingen in das Jahr 1836 über 248.

3) Hofgericht des Mittelrheinkreises: Aus d. J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 436; dazu im J. 1834 neu anhängige 913. Hiervon wurden erledigt 926 und gingen in das J. 1835 über 423; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 829, wurden erledigt 908 und gingen in das J. 1836 über 344.

5) Hofgericht des Unterrheinkreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 502; dazu im J. 1834 neu anhängige 1012. Hiervon wurden erledigt 1074 und gingen in das Jahr 1835 über 440; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 1035, wurden erledigt 1207 und gingen in das J. 1836 über 268.

II. Kriminaljustiz:

1) Oberhofgericht: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 4; dazu im J. 1834 neu anhängige 102. Hiervon wurden erledigt 90 und gingen in das J. 1835 über 16; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 146, wurden erledigt 139 und gingen in das J. 1836 über 23.

2) Hofgericht des Seckreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 27; dazu kamen neu anhängige 221. Hiervon wurden erledigt 238 und gingen

in das Jahr 1835 über 10; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 251, wurden erledigt 257 und gingen in das J. 1836 über 4.

3) Hofgericht des Oberrheinkreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 35; dazu im J. 1834 neu anhängige 284. Hiervon wurden erledigt 287 und gingen in das J. 1835 über 32; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 382, wurden erledigt 344 und gingen in das J. 1836 über 70.

4) Hofgericht des Mittelrheinkreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 307; dazu im J. 1834 neu anhängige 918. Hiervon wurden erledigt 1057 und gingen in das J. 1835 über 168; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 1013, wurden erledigt 959 und gingen in das J. 1836 über 222.

5) Hofgericht des Unterrheinkreises: Aus dem J. 1833 in das J. 1834 übergegangene Sachen 104; dazu im J. 1834 neu anhängige 408. Hiervon wurden erledigt 417 und gingen in das J. 1835 über 95; dazu kamen in diesem Jahre neu anhängige 556, wurden erledigt 567 und gingen in das J. 1836 über 85.

Freiburg, 29. April. Künftigen Mittwoch, den 4. Mai, wird das erzbischöfliche Domkapitel die feierliche Wahl eines neuen Erzbischofs vornehmen. Der geheime Rath Beck, Direktor der katholischen Kirchensektion, wohnt derselben als Kommissär unserer Regierung bei. Die Feierlichkeiten, welche vor und während der Wahl stattfinden, sind durch ein eigenes Programm angeordnet. Bezüglich auf diese Wahl ist, wie wir vernehmen, auch ein eigenhändiges Schreiben des Papstes vom 30. März eingetroffen. Der heil. Vater wünscht für diese hohe kirchliche Stelle einen Mann, den sowohl Kenntnisse, als insbesondere ein reiner Glaube und musterhafte Sitten zieren. (Freib. Ztg.)

Manheim, 28. April. Die Schifffahrt auf dem Neckar hat seit dem Zollanschlusse bedeutend an Lebhaftigkeit gewonnen, wogegen der Transithandel mehr ab-, als zuzunehmen scheint. Wenigstens sieht man keine so bedeutenden Vorräthe von Kolonialwaaren mehr, wie früher, und die Straße am Rheinhafen ist weniger belebt, weil nicht mehr so viel auf- und abgeladen wird. Der Produktenhandel geht ziemlich stark, besonders in Wein und Tabak, obwohl letzterer den hohen Preis nicht erreicht hat, den man zu erzielen hoffte. Der Grund mag darin

liegen, daß die Qualität des im vorigen Jahre gewonnenen jener vom Jahr 1834 weit nachsteht. — Von den zahlreichen Fremden, welche den Winter in unserer Stadt zubringen pflegen, sind mit dem Beginn der schönen Jahreszeit viele bereits abgereist. Da Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Stephanie dieses Jahr früher, als sonst, nach ihrem Landgut Umkirch abgeht, so werden demnächst noch mehrere Familien die Stadt verlassen.

(D. S.)

Braunschweig.

Braunschweig, 25. April. Se. Durchl. der Herzog hat, um denjenigen Unterthanen, welche sich durch entschlossene und muthige Handlungen hervorgethan und, ohne Rücksicht auf eigene Gefahr, für die Rettung des Lebens oder des Eigenthums ihrer Mitbürger rühmliche Anstrengungen gemacht haben, eine Auszeichnung zu gewähren, welche ihnen selbst eine fortdauernde Anerkennung sichern und ihr lobenswerthes Verhalten Andern als ein nachahmenswürdiges Beispiel vor Augen halten möge, ein Ehrenzeichen gestiftet, welches in einer silbernen Medaille besteht und den Namen Rettungsmedaille führt.

(Hannov. Btg.)

Hannover.

Hannover, 27. April. Die kön. Generaldirektion der indirekten Abgaben und Zölle hat bekannt gemacht, daß in Folge einer zwischen der kön. hannoverschen und der herzogl. braunschweigischen Regierung getroffenen Uebereinkunft die Naturalgefälle an Getreide und Hülsenfrüchten, welche Einwohner, Korporationen, Stiftungen u. im Steuervereinsgebiete vom Auslande zu beziehen haben, vom 10. Mai d. J. an über die Gränzsteuerlinie, bei Befolgung angemessener Kontrolvorschriften, frei von der Eingangsabgabe werden eingelassen werden.

(Hannov. Btg.)

Kurhessen.

Kassel, 26. April. Nach dem Austritte des Herrn von Trott aus dem Ministerium des Auswärtigen wurden Unterhandlungen mit Hrn. von Lepel in Frankfurt a. M. angeknüpft, indem Se. Hoh. der Kurprinz-Regent geneigt war, demselben das erledigte Ministerium zu übertragen. Derselbe hat diesen Ruf angenommen. Er ist zugleich zum Oberkammerherrn ernannt worden. Der neue Minister ist der ältere Bruder des Generaladjutanten des Kurprinzen, Generalmajors v. Lepel, und privatisirte bisher in Frankfurt, wo er durch seine Verheirathung das Bürgerrecht erhielt und zum Mitglied des gesetzgebenden Körpers erwählt worden war. Früher war er kurhessischer Bunde tagsgesandter in Frankfurt.

(S. W.)

Hanau, 24. April. Die Untersuchung des Terrains, durch welches die Eisenbahn, die unsere Stadt mit Frankfurt a. M. in Verbindung setzen soll, laufen wird, ist beendet. Die ganze Strecke ist eben. Man hofft mit Hilfe des Expropriationsgesetzes, welches die Landstände auf dem letzten Landtage genehmigt haben, sich leicht mit den Grundeigenthümern abzufinden. Die Kosten sind zu

400,000 fl. veranschlagt. Noch sind die Subscriptiönen nicht eröffnet worden, aber der Plan findet so rege Theilnahme, daß man darauf rechnen kann, hier werde allein schon das Kapital seine Deckung finden. Von der Regierung zu Kassel, welcher der Plan mitgetheilt worden ist, sind keine Hindernisse zu erwarten. Einige Schwierigkeiten sind nur noch in Frankfurt zu beseitigen, wo die Schiffer, Lohnkutscher, Fuhrleute u. zu verlieren glauben, wenn eine Eisenbahn zwischen Frankfurt und Hanau zur Ausführung kommt. Unser Oberbürgermeister Eberhart hatte sich deshalb nach Frankfurt begeben, um einer Eihung des dortigen Eisenbahncomitè's beizuwohnen.

(S. W.)

Schwarzburg.

Sondershausen, 28. April. Bei der diesjährigen Schulprüfung im Lyzeum zu Sondershausen am 21. bis 23. März fand sich der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen persönlich ein und bezeigte den Lehrern und Schülern seinen aufmunternden Beifall. Aber sehr mißbilligend äußerte sich derselbe darüber, daß so wenige Eltern der Schüler diese Gelegenheit benutzten, sich von der geistigen Ausbildung ihrer Kinder nähere Kenntniß zu verschaffen, um davon Veranlassung zu nehmen, auf deren weiteres Fortschreiten auch im Kreise der häuslichen Erziehung fördernd einzuwirken. Das fürstliche Konsistorium hat hierauf eine dringende Aufforderung an die Eltern erlassen, den Prüfungen so oft als möglich beizuwohnen, wäre es auch nur, um dem schweren Berufe der Lehrer dadurch eine erfreuende Anerkennung zu Theil werden zu lassen.

Oesterreich.

Wien, 25. April. Se. kön. Hoh. der Erzherzog Ferdinand von Este ist noch nicht von hier abgereist, obgleich alle Anstalten dazu seit einigen Tagen getroffen sind. — Der Feldmarschalllieutenant, Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg, ist, in Begleitung seines zweitgeborenen Sohnes, im Laufe der letzten Woche von London zurück wieder hier angekommen. — Gestern Vormittags hat das neuerlich hier fertig gewordene Dampfschiff, in Gegenwart einer großen Menge Zuschauer, seine erste Reise nach Preßburg angetreten. — Der kommandirende General in Siebenbürgen, Feldmarschalllieutenant Freih. v. Wernhardt, ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum Inhaber des erledigten Chevaurliegersregiments Alberti Nr. 3 ernannt worden.

(Allg. Btg.)

Frankreich.

Paris, 26. April. Die mit der Prüfung des Entwurfs für den Bau eines Sitzungssaals der Pairskammer beauftragte Kommission billigt diesen Entwurf, trotz einiger in die Details einschlagenden Diskussionen, und spricht sich zu Gunsten seiner Annahme aus. Es liegt klar am Tage, daß diese Versammlung eines für ihre Deliberationen geeigneten und der Zahl ihrer Mitglieder sowohl als der von der Charte von 1830 derselben verliehenen Publizität angemessenen Sitzungssaals bedürftig war.

Die Debatten vor dem zweiten Kriegsgericht dahier, die Theilnahme der 7 Unteroffiziere an einem Komplotte gegen die Sicherheit des Staats betr., sind gestern geschlossen worden. Es wurde gegen sie die Strafe wegen unerlaubter Association requirirt. Das Kriegsgericht hat seine Beratungen auf heute ausgesetzt.

* Paris, 28. April. Von den ministeriellen Salons zieht der des Hrn. Thiers die meisten Besucher an; doch hält es schwer, die Zukunft aus den Mienen der versammelten Diplomaten zu lesen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sieht äußerst vergnügt aus, obgleich ihm in der Budgetkommission tüchtig zugesetzt wird, und der Berichterstatter einer Abtheilung, Hr. Jaubert, erstlich ein eingefleischter Doctrinär, dann sein persönlicher Gegner ist. Talleyrand bildet im Grunde den interessantesten Zirkel, und bei ihm sucht man die Auflösung der nahen und ferneren diplomatischen Räthsel. Das Hauptgespräch in seinem Salon wird freilich vorderhand nicht zur allgemeinen Kenntniß kommen, nichtsdestoweniger erfährt man aber über kurz oder lang doch Alles. Neugierig ist man übrigens, wie die englischen Blätter über die Reise der Prinzen urtheilen werden. Vorerhand hat die Londoner Presse wieder einen tüchtigen Imbiß durch die in Schweden vorgehenden Bewaffnungen, mit welchen sich das Festland so wenig befaßt. Die letzten aus Lissabon eingetroffenen Nachrichten sind nicht geeignet, großes Vertrauen in die dortige Regierung einzuschleusen; hier in Paris nimmt man aber wenig Theil daran, weil die Spekulanten nichts mit portugiesischen Effekten zu thun haben.

** Paris, 28. April. Unsere Börse war heute etwas bewegter als gewöhnlich, ohne daß mehr Geschäfte gemacht worden wären. Doch herrscht größere Tendenz zum Fallen. Die spanischen Effekten scheinen vorzüglich verfallen zu werden. Von Spanien sollen gerade keine guten, aber auch keine schlechten Nachrichten da seyn. Die Besatzung von S. Sebastian hat einen Ausfall gemacht, um die Errichtung einer Brücke zu beschützen; die Karlisten haben während drei voller Stunden ein heftiges Feuer gegen sie unterhalten, und ihnen viele Leute getödtet. Bilbao ist zwei Tage hindurch stark beunruhigt gewesen.

Mit dem Projekt des Dr. Bowring, welcher gegenwärtig in London ist, aber bald in Paris zurückwartet wird, geht es sehr gut; es sind gleich in den ersten Tagen für mehr als eine Million Franken Aktien unterschrieben worden. — Die Sucht des Selbstmordes nimmt leider wieder zu; seit acht Tagen zählt man deren 6. Die Polen, welche die Regierung wegen ihrer Proklamation aus Paris verweist, gehen meistens nach England. Die französische Regierung gibt ihnen einen großen Theil des Reisegeldes.

Großbritannien.

London, 25. April. Lord Morpeth, als Staatssekretär für Irland, legte heute im Unterhause seine Bill über die Zehnten in Irland vor. Das Prinzip der Appropriation ist darin ganz beibehalten, wie in der ersten

Bill; die Zehnten sollen in eine Rente mit Abzug von 30% und 2½% für die Erhebung umgewandelt werden. Der Theil der zur Unterstützung des anglikanischen Klerus in Irland bewilligten Million, der schon emittirt worden ist, soll nicht zurückgefordert werden, aber auch keine weitere Emmission mehr statt finden. Der Ueberschuß, nach Beilegung der Ausgaben für die protestantische Kirche nach den Bedürfnissen der protestantischen Bevölkerung, soll auf die Erziehung des ganzen Volks, ohne Rücksicht auf den religiösen Glauben, verwendet werden. Die hauptsächlichliche Aenderung, in der gegenwärtigen Bill, besteht in einer neuen Eintheilung der Gemeinden. Im Falle Pfründen vakant werden, sollen sie, nach den von dem Erzbischof von Dublin und Herrn Baring aufgestellten Grundsätzen, entweder vereinigt oder getrennt werden können, je nach der Zahl der Protestanten, welche sie umfassen, damit für die religiösen Bedürfnisse derselben in allen Theilen des Landes besser und gleichmäßiger gesorgt werde. Eine Pfründe in Irland soll nicht über 500 Pfd. St. jährlich eintragen dürfen. Nachdem Lord Morpeth in einer weitläufigen Rede seine Maßregel zergliedert und vertheidigt, und am Schlusse einen Antrag zur Sanction des Prinzips der Maßregel gestellt hatte, erhob sich Sir Robert Peel. Er drückte im Namen der Partei, zu welcher er gehört, seine Bereitwilligkeit aus, dem Antrage beizutreten, insofern er nicht das Prinzip der Appropriation mit in sich begreife, über welches Prinzip seine Ansichten und die seiner politischen Freunde unverändert blieben. Er sprach noch zum Haus, als unser Berichterstatter dasselbe verließ.

Holland.

Haag, 26. April. Nach dem „Dagblad van's Graevenhage“ wird die Uebungsflotte, die sich im Nieuwe Diep versammelt, im Laufe des Monats Mai unter Segel gehen, um in der Nordsee zu kreuzen. Sie steht, wie wir schon mittheilten, unter den Befehlen des Kontreadmirals Ziervogel, und wird durch folgende Schiffe gebildet: „Maas“ von 52 Kanonen, „Bellona“ von 52, „Hippomenes“ von 36, „Castor“ von 36, „Walf“ von 18, „Snelheid“ von 14, „Windhond“ von 14, „Pellikaan“ von 10, „Frederik Hendrik“ von 10, „Curacao“ (Dampfsboot) von 6 Kanonen.

Haag, 27. April. In der gestrigen vereinten Sitzung der beiden Kammern der Generalstaaten wurde die gegenwärtige Session geschlossen. Der Minister des Innern hielt bei dieser Gelegenheit eine kurze Rede, in welcher die in dieser Session statt gehabte Wirksamkeit der Kammern recapitulirt wurde.

Amsterdam, 26. April. Vorgestern, Morgens um 4 Uhr, brach hier in der Dampfmaschinenfabrik der H. H. Van Nissingen und Komp. eine heftige Feuersbrunst aus. Die Flammen zeigten sich gleich an allen Seiten des Gebäudes, und erst gegen 8 Uhr Morgens war man Meister des Brandes geworden. Sieben Menschen wurden bei diesem Unglück mehr oder minder schwer verwundet, und man kann berechnen, daß der Schaden sehr bedeu-

tend seyn muß. Se. Maj. der König hat den bei diesem Brande Verunglückten alsogleich eine Unterstützung von 400 fl. zukommen lassen.

Portugal.

London, 25. April. Wir haben die Journale aus Lissabon bis zum 15. d., welche die Ankunft des Prinzen Ferdinand und die Ratifikation seiner Vermählung mit Donna Maria melden, erhalten. Die Königin Donna Maria hat am 4. d. ihr 17tes Lebensjahr erreicht. Der Gesandtenbericht darüber, daß der Prinz Ferdinand das Oberkommando über die Armee nicht führen solle, war von der Kammer im Augenblicke, wo der Prinz ankam, angenommen worden. Am 10. prorogirte die Königin die Cortes in Person. Ihre Rede enthält übrigens nichts Wichtiges, ausgenommen die Erklärung, daß eine außerordentliche Session nothwendig seyn würde; die Zeit ihrer Zusammenberufung ist übrigens nicht angegeben worden. — Das Diario de Povo vom 15. meldet, alle Minister hätten ihre Entlassung eingereicht; es soll daraus, besonders im Finanzwesen, einige Verwirrung entstanden seyn. Der Marquis von Valencia wäre von der Königin beauftragt worden, ein neues Kabinet zu bilden; er hätte hierüber schon mit dem Herzog von Palmella verkehrt.

Polen.

Krakau, 20. April. Gestern wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich hier aufs Feierlichste begangen. Zahlreiche Volksmassen strömten nach der zwischen der Stadt, dem Berge Bronislawa und dem Dorfe Wola-Zustowska gelegenen Ebene Blonie, wo die verbündeten Truppen sich versammeln sollten, um einer gottesdienstlichen Feier in einer zu diesem Zweck dort errichteten Kapelle beizuwohnen und dann einige Manöver auszuführen. Um 10 Uhr Morgens nahm der Generalmajor Kaufmann v. Traunsteinburg die Glückwünsche der Residenten der drei Schutzmächte und der hiesigen Zivil- und Militärbehörden entgegen. Auf eine Anrede des Senators Kielezewski erwiederte der genannte General, er werde nicht unterlassen, die von Seiten der Krakauer Regierung ausgedrückten Gefühle zu dem Thron Sr. Maj. zu bringen, indem er zugleich für die gastfreundliche Aufnahme dankte, welche die Truppen der drei verbündeten Mächte in Krakau gefunden, und die Hoffnung äusserte, daß die hohen Protektoren die guten Gesinnungen der Einwohner Krakau's zu würdigen wissen und die Freiheiten und Wohlfahrt dieser freien Stadt immer fester zu begründen geruhen würden. Um 11 Uhr langte der General mit seinem Stabe auf der Ebene Blonie an, und nachdem die dortigen militärischen Feierlichkeiten vorüber waren, gab derselbe zu Ehren seines Monarchen ein glänzendes Diner, zu welchem der Staatspräsident, die Herrn Residenten, die Offiziere und viele Beamten, theils von den fremden Missionen, theils von den hiesigen Behörden, eingeladen waren. Die Unteroffiziere und Soldaten wurden ebenfalls festlich bewirthet. Heute, um 2 Uhr Nachmittags, sind die kais. russischen Truppen, die das Gebiet

der freien Stadt Krakau besetzt gehalten und sich zu den gestrigen Festlichkeiten in der Stadt selbst versammelt hatten, von hier ausgerückt, um nach dem Königreich Polen zurückzukehren; auch die kön. preussischen Truppen haben das Krakauer Gebiet verlassen, und das Infanteriedetachement, sowie die drei Kavallerieschwadronen der k. k. österreichischen Truppen sind nach Podgorze abmarschirt.

Warschau, 22. April. Gestern ist die Fürstin von Warschau ihrem Gemahl nach St. Petersburg gefolgt. Während der Abwesenheit des letztern führt der General Rüdiger den Oberbefehl über die Truppen im Königreich Polen, der General Rautenstrauch den Vorsitz im Administrationsrath und der General Pankratjew, Stadtgouverneur von Warschau, den Vorsitz im Staatsrath.

Türkei.

Die Times schreibt aus Konstantinopel vom 23. März: Die Pforte hat, auf Begehren des russischen Gesandten, an den armenischen Patriarchen zu Konstantinopel einen Ferman erlassen, des Inhalts, daß sowohl er, als die ganze armenische Geistlichkeit im Reiche den Patriarchen von Etschmiadzin (auf russ. Gebiet) als das Haupt ihrer Kirche anzuerkennen, und künftig hin jede Frage über kirchliche Angelegenheiten seinem Entscheide zu unterwerfen habe. Die armenische Synode und die angesehensten Männer der Nation stellten der Pforte vor, was für unruhigende politische Folgen es nach sich ziehen könne, wenn ein unter der Gerichtsbarkeit einer auswärtigen Macht stehender Prälat mit dieser geistlichen Gewalt betraut werde, aber vergebens. Rußlands Absicht liegt zu Tage. Drei Mill. Armenier leben in den an sein eigenes Gebiet angrenzenden Provinzen Kleinasiens zerstreut, und der Einfluß der Geistlichkeit auf dieses abergläubische Volk vermag Alles. Die Priester nun, die ihrem Patriarchen, von dem ihre Ordination, Anstellung und Beförderung abhängt, natürlich gehorchen, werden ihr Volk bald lehren, Rußland als seinen Schutzherrn und den Kaiser als ihren künftigen Befreier von dem türkischen Joch zu betrachten.

Griechenland.

Athen, 6. April. Der Residenzbau schreitet rasch vorwärts; auch der Bau des Militärspitals ist bereits sehr weit gediehen. — Die Nachrichten aus den äussern Provinzen lauten durchaus befriedigend. Die Rebellen haben den k. Truppen nirgends Stand gehalten, und sind bis auf eine Abtheilung derselben, die sich mit den Räubern vereinigt hat, unsichtbar geworden. Es hat sich durchaus bestätigt, daß sie die wenigen Bewohner des Kreises Akarnanien, die sich ihnen angeschlossen hatten, — Bauern und Hirten — gleichsam genöthigt hatten, ihnen zu folgen, und daß die Liebe für die bestehende Ordnung allwärts sich auf eine unzweifelhafte Weise kund gibt. Auch die Nachrichten über die Räuber an der türkischen Gränze sind günstig. Die k. Chefs Grivas, Mamuris und Bassos haben die Räuber in die Enge getrieben, und ihnen bei mehreren Affairen nicht unwesentliche Verluste

beigebracht; es heißt nun, daß, nachdem nunmehr die Rebellen verschwunden sind, Zavellas und Zougas sich mit den übrigen Truppencorps zur Einschließung und Vertilgung der noch vorhandenen Räuberbanden vereinigen würden. Es heißt, daß außer den irregulären Truppen auch die Gendarmerie und regulären Truppen die Fustanella erhalten sollten. Es ist überflüssig, zu bemerken, daß dieses Gerücht auf die Griechen einen höchst günstigen Eindruck gemacht hat. — Man sieht bei der demnächstigen Abreise des Königs der baldigen Besetzung der Ministerien der Finanzen, der Justiz und des Kultus und Unterrichts entgegen. Ueber die Kandidaten verlautet noch nichts Zuverlässiges. — Das Gerücht erhält sich, daß der Realisirung der 3ten Serie des Anlehens keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr im Wege ständen. (M. pol. Ztg.)

Staatspapiere.

Wien, 25. April. 4proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1368.

Pariser Börse vom 27. April. 5proz. konsol. 107 Fr. 90 Ct. — 3proz. konsol. 82 Fr. 10 Ct.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 30. April, Schluß 1 Uhr.	pCt.	Pap.	Gelb.
Oesterreich			
Metall. Obligationen	5	—	104½
do. do.	4	—	99½
do. do.	3	—	75½
Banckaktien			1641
fl. 100 Loose bei Roths.		215½	—
Partialloose do.	4	—	142½
fl. 500 do. do.		—	114½
Bethm. Obligationen	4	—	99½
do. do.	4½	—	100½
Preußen			
Staatsschuldschein	4	—	103
Dbl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
d. b. d. in Lud. à fl. 12½	4	100½	—
Prämien-scheine		—	60½
Baiern			
Obligationen	4	—	101½
Baden			
Rentenscheine	3½	—	101½
fl. 50 Loose b. Collu. S.		95½	—
Darmstadt			
Obligationen	4	—	—
fl. 50 Loose		—	62½
Raffau			
Obligationen b. Roths.	4	—	102½
Frankfurt			
Obligationen	4	—	102½
Holland			
Integrale	2½	—	56½
Spanien			
Aktivschuld	5	—	45½
Passivschuld		—	14½
Polen			
Lotterieloose Rfl.	...	66	—
do. à fl. 500.		—	82½

Erledigte Stelle.

Durch den Tod des Oberlandchirurgen Grampp ist das Amtschirurgat in Mühlheim, mit der normalmäßigen Besoldung von 130 fl., nebst 120 fl. Aversum für

Pferdsourage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großh. Sanitätskommission zu melden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
30. April				
M. 7½ U.	273. 7,4ℓ.	4,5 Gr. üb. 0	D	heiter
N. 3 U.	273. 6,8ℓ.	7,7 Gr. üb. 0	SD	trüb
N. 11 U.	273. 6,5ℓ.	4,3 Gr. üb. 0	N	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 3. Mai: Johann von Paris, Oper in 2 Aufzügen, von Boieldieu. Hr. Kosner, kön. württembergischer Kammerfänger: Johann, zur vierten Gastrolle; Dem. Leifring, vom Theater in Nachen: Olivier, als Gast.

Anzeige für die Verrechner evangelischer Ortsalmsen.

Im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und für 30 kr. durch alle Buchhandlungen zu haben:

Belehrung für die Verrechner evangelischer Ortsalmsen nach großh. bad. Gesetzen und Verordnungen, auch bezüglich auf die neuen Kreisstiftungsrevisionen, von A. R. Rheinländer, Kreisstiftungskommissar in Ettlingen.

Bekanntmachung.

Seit unserer frühern Bekanntmachung sämtlicher Geschäftsfreunde der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt ergaben sich folgende Veränderungen, resp. neue Ernennungen, als solche:

- 1) In Bretten, die des Hrn. Domänenverwalters Klumpp, statt des von dort versetzten Hrn. Domänenverwalters Schmidt.
- 2) Für den Landbezirk Freiburg, die des Hrn. Hauptzollamtsverwalters Postweiler, statt des von dort versetzten Hrn. Kreissteuerperäquators Händel.
- 3) In Radolfszell, die des Hrn. Verwalters Helff, statt des diese Stelle nur einstweilen versehen habenden Hrn. Domänenverwalters Engesser.
- 4) In Rheinbischofsheim, die des Hrn. Kaufmann Friedrich Kast, statt des durch seine übrigen Dienstgeschäfte verhinderten Hrn. Kirchenschaffners Wagner.

Karlsruhe, den 28. April 1836.

Verwaltungsrath
der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt.

Warnung

Da ich neuerdings in Erfahrung gebracht habe, daß mehrere Fuhrleute leere Krüge von Selters oder Fachingen aufkaufen, und solche mit Darber-, Selsers- oder Ludwigbrunnenwasser

stellen lassen, u. sie sodann für herzogl. nassauisches Mineralwasser verkaufen, so halte ich mich verpflichtet, das Publikum vor dieser betrügerlichen Täuschung zu warnen, und dasselbe bei dem Ankauf von Mineralwasser darauf aufmerksam zu machen, daß die Verpackung sowohl, als die Brandzeichen am untersten Theile des Stopfens die Worte:

Nassau Selters, oder Fachingen, in sich führen müssen, wenn es ächtes herzogl. nassauisches Mineralwasser ist.

Ich warne zugleich diejenigen Herren Kaufleute, welche sich, des billigen Preises wegen, verfahren lassen, solches Wasser zu kaufen.

Proppelsbosen, den 1. Mai 1836.

Im Namen der herz. nass. Brunnenverwaltung
Niederseifers:

Ernst Glock.

Mineralwasser.

Selterser, Fachinger, Emser, Kissingen Ragozzi, Geilnauer, Schwalbacher, Pirmonter, Saidschäger und Langenbrücker Wasser sind ganz frisch zu haben bei

G. Dollmättsch,
lange Straße Nr. 77.

Apothekerlehrlinggesuch.

Ein junger Mensch, der die nötigen Vorkenntnisse besitzt, kann in eine der frequentesten Apotheken einer Hauptstadt in die Lehre aufgenommen werden. Nähere Auskunft erteilt, auf portofreie Anfragen, das Zeitungskomtoir.

Nr. 924. Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine Weinhandlung an gros dahier wird ein Lehrling gesucht, welcher sozgleich eintreten kann. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Kotte.

Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Für einen jungen, in intellektueller und moralischer Beziehung gut präparierten Handlungs-kommiss, der zur Zufriedenheit seiner Prinzipalitäten im Laden u. auf den Komtoirs von gemischten Waarenetablissements servierte, sucht man eine Stelle. Näheres im Zeitungskomtoir.

Nr. 10,899. Mosbach. (Dienst Antrag.) Zur technischen Leitung der Arbeiten bei Anlage, Herstellung und Unterhaltung der Bizinal- und Verbindungswege, bei Rektifikation von Bächen, Erbauung von Brücken und andern Unternehmungen der Gemeinden des Amtsbezirks Mosbach, findet man die Anstellung eines Bezirks-Ingenieurs notwendig. Derselbe wird einen jährlichen fixen Gehalt, nebst Diäten bei auswärtigen Verrichtungen, und auch noch hinreichende Gelegenheit erhalten, für Privat-Geschäfte seines Faches zu übernehmen, so daß seine Existenz vollkommen gesichert ist.

Diejenigen Herren Ingenieurpraktikanten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, werden ersucht, sich

binnen 4 Wochen,

unter Einsendung ihrer Rezeptionsurkunden und Zeugnisse über theoretische und praktische Befähigung, zu melden, und ihre Anforderungen anzuzeigen; weshalb man bemerkt, daß der Bezirks-Ingenieur seinen gewöhnlichen Wohnsitz in Mosbach zu nehmen hat, und der Amtsbezirk über 30,000 Seelen und 6 D. Meilen mit 46 Gemeinden enthält.

Mosbach, den 22. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Fauth.

vd. Schuhmann.

Stelle gesuch.

Ein junger Mann, der in einem bedeutenden Eisenwaaren-geschäft an gros et en detail die Lehre erstand, hat, und empfehlenswerthe Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, wünscht, zu seiner weitem Ausbildung, in einer anderweitigen Handlung eine

Stelle zu erhalten, und wenn es für die erste Zeit auch ohne Salair wäre. Nähere Auskunft erteilt das Zeitungskomtoir.

Jahrmarktverlegung.

Da der diesjährige hiesige Maijahrmart in die sogenannte Bittwoche fällt, so wird derselbe mit amtlicher Genehmigung auf die darauf folgende Woche verlegt, und somit am 16. und 17. Mai statt finden.

Offenburg, den 17. März 1836.

Der Gemeinderath.

Bürgerdt.

vd. Kornmayer.

Nr. 5215. (Diebstahl.) In der Nacht vom 14. auf den 15. v. M. wurden aus dem Keller der Barbara Bohnert von Steinbach mittelst Einbruchs

340 Pfund Butter,

2 Seiten Speck im Gewicht von ca. 70 Pfd.,

3 weiße zwillichene Tischtücher,

3 weiße reußene Servietten und

1 Korb

entwendet.

Dieser Diebstahl wird Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den Thäter mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem entwendeten Butter ca. 50 Pfd. nebst einem Tischuch und 6 — 8 Pfd. Speck wieder aufgefunden worden sind.

Ober, den 23. April 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Lang.

Nr. 5215. Karlsruhe. (Diebstahl.) Gestern Abend wurden aus dem Hause eines hiesigen Schneidermeisters die unten bezeichneten Kleider entwendet; was hiermit, um auf die Effekten und den Thäter zu fahnden, öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 24. April 1836.

Großherzogliches Stadtm.

Baumgärtner.

vd. Stahl.

Beschreibung

der entwendeten Kleider.

- 1) Ein blauer Mantel ohne Kermel, mit einem halblangen Kragen, innen mit hellblauem Merino gefüttert; auf gleiche Art ist auch der Kragen gefüttert. Oben wurde der Mantel durch eine seidene Schnur mittelst einer s. g. Diase geschlossen.
- 2) Ein olivenfarbiger neuer Ueberrock mit 2 Reihen kleiner Knöpfe; die Flügel sind mit schwarzblauer Seide gefüttert.
- 3) Ein altes schwarzes Kamisot mit einer Reihe Knöpfe, ganz glatten Kermeln, ohne Aufschläge, und Kragen von neuem schwarzem Tuch.

Nr. 7314. Rastatt. (Diebstahl.) Am 25. d. M. wurden während des dahier abgehaltenen Jahrmarktes einem Mädchen 9 Kronenthaler entwendet, welche sich in einem grüneidnen, mit 2 Stahringen versehenen Geldbeutel befanden.

Dies wird Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter bekannt gemacht.

Rastatt, den 27. April 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Schaaff.

Nr. 6154. Sinsheim. (Diebstahl.) In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden dem Lederhändler, Süß Strauß von Strombach, aus dessen Lederkammer, mittelst Durchbrechung einer Miegelwand, gegen 22 gezeröte braune Kalbfelle, 3 halbe Schmalhäute, eine ganze Rindschaut, so wie einige Stücke einer solchen entwendet. Mehrere der Kalbfelle waren am hintern innern Ende mit einem schwarzen Doppelabdr. gezeichnet.

Am 24. d. M., früh 4 Uhr, wurden Franz und Anna Maria Reubauer von Trienz durch den Gendarmen Bauhanns in

dem Walde zwischen Fahrenbach und Reichenbuch arretirt und bei denselben eine halbe und eine ganze Rindschale, 2 Stücke einer solchen, sodann ein schweres und zwei leichte Kalbfelle gefunden, und geben diese beiden Personen vor, dieses Leder am nämlichen Morgen in dem Walde zwischen Fahrenbach und Reichenbuch gefunden zu haben.

Der Bestohlene hat das bei den Neubauer gefundene Leder als einen Theil des ihm entwendeten anerkannt, und wir ersuchen nun sämtliche Polizeibehörden, auf die noch fehlenden Felle gefälligst fahnden und uns überhaupt alle Anzeigen, welche auf die Entdeckung des Diebes und die noch fehlenden Gegenstände führen könnten, so schnell als möglich mittheilen zu wollen.

Sinsheim, den 27. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fieser.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei einem wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Soldaten des diesseitigen Regiments wurde die unten beschriebene Uhr gefunden, über deren Erwerb er sich nicht genügend ausweisen kann, und welche wahrscheinlich gestohlen wurde.

Der Eigentümer derselben wird aufgefordert, sich unverzüglich bei der unterfertigten Stelle zu melden.

Karlsruhe, den 23. April 1836.

Groß. Kommando
des zweiten Infanterieregiments.
Der Oberst u. Kommandeur:
v. Dalberg.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von Silber, in der Größe eines Kronenthalers und hat eine moderne Fagon; die Rückseite ist guillochirt, das Zifferblatt weiß und mit arabischen Ziffern versehen; auf dem Zifferblatt steht der Name des Verfertigers: »Berthaud à Paris«, und derselbe Name steht auch inwendig auf dem Werke; auf der innern Seite des Gehäuses ist die Nummer 9975 angebracht; die Zeiger sind von blauem Stahl. An der Uhr ist ein schwarzes Band befestigt, und an diesem ein gewöhnlicher Uhrschlüssel von gelbem Metall.

Kastatt. (Aufforderung u. Hausversteigerung.) Die Erben des verlebten hiesigen Bürgers und Mauermeisters, Kaver Dambacher d. j. (Sohn), haben die Erbschaft nur mit Vorzicht des Erbverzichts angetreten, und zur Formirung eines richtigen Vermögensstandes das Ansuchen um Aufforderung der Gläubiger gestellt.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche eine Forderung an diese Verlassenschaft zu machen haben, hiemit aufgefordert, unter Vorlegung der erforderlichen Beweisurkunden, solche

Freitag, den 13. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

bei dem Theilungskommissariat dahier anzumelden und richtig zu stellen; zugleich haben diejenigen, welche zur Verlassenschaft etwas schuldig sind, oder Forderungen zur Aufbewahrung haben, ihre Schuldigkeit oder anvertraute Habe bis dahin an den Pfleger, Hrn. Handelsmann Joseph Geiger dahier, zu beliefen.

Freitag, den 13. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird, auf eingelangte obervormundschaftliche Genehmigung vom 20. d. M., Nr. 6791, das zur Verlassenschaft des Kaver Dambacher d. j. gehörige

einstöckige neuverbaute Wohnhaus sammt Vorplatz und Gärten, an der Rheinauerstraße dahier liegend, unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen, im Gasthaus zum babilischen Hof (Post), zu Eigenthum verwerthet.

Kastatt, den 26. April 1836.

Großherzogliches Amtsvorort.
Hinf.

Nr. 3892. Meersburg. (Wein- und Weinbefebersteigerung.) Von den diesseitigen Weinvorräthen werden bis

Dienstag, den 10. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen herrschaftlichen Küfereigebäude abermals verschiedene Gattungen Weine von den Jahrgängen 1826, 1827, 1828, 1831, 1832, 1833, 1834 und 1835, so wie die dahier, in Paganau, Markdorf und Ueberlingen vorräthige Weinlese, aus

ungefähr 120 Dhm

bestehend, gegen Baarzahlung bei der Abfassung, einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß unter dem 1834r Gewächs zwei vorzügliche Sorten rother und ein aus Traminern gezogener, besonders ausgezeichnet weißer Wein vorkommen.

Meersburg, den 20. April 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Pecher.

Ettlingen. (Stammholzversteigerung.) In den hiesigen Stadtwaldungen werden folgende Stämme, welche sich zu Holländer-, Bau und Nutzholz eignen, gegen gleich baare Zahlung vor der Abfuhr, auf dem Plage versteigert, nämlich:

Freitag, den 6. Mai, früh 8 Uhr, im Haag- und Hertelschlag,

109 Stämme Eichen und

13 Fortenstämme.

Samstag, den 7. Mai, im Wattberg, Nippich und Gefällwald,

47 Stämme Eichen.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage in Scheibenhart, am zweiten im Gasthaus zur Traube dahier.

Ettlingen, den 25. April 1836.

Bürgermeisteramt.

Stellvertreter:

Kummel.

vd. Kagenberger.

Offenburg. (Die Erbauung eines neuen Schulhauses in Urloffen betr.) Der von der Gemeinde Urloffen beschlossene und von hoher Stelle genehmigte Bau eines neuen Schulhauses, im Anschlage von 12,360 fl., wird

Mittwoch, den 11. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

im Kronenwirthshause zu Urloffen im Abstreich öffentlich versteigert; wozu die Steigerungslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen mit Riß und Ueberschlag in diesseitiger Kanzlei zur Einsicht vorliegen.

Offenburg, den 20. April 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Bretten. (Anerbieten zur Veräußerung oder Verpachtung eines Gasthauses.) Der Unterzeichnete ist willens, sein mit der ewigen Schilddgerechtigkeit begabtes Gasthaus zum Löwen dahier aus freier Hand zu verkaufen, oder auch auf sechs bis neun Jahre zu verpachten. Das Wirthschaftsgebäude mit Zugehörde, größtentheils neu, ist durch seine vortheilhafte Lage und zweckmäßige Einrichtung zum Betriebe der Gastwirthschaft, wie einer größeren Oekonomie, gleich geeignet. Täglich kann Einsicht gestattet und über die den etwaigen Kauf- oder Pachtliebhabern sehr günstigen Bedingungen Auskunft ertheilt, dem Käufer insbesondere auch zugesandt werden, daß die Hälfte bis zwei Dritteltheile des Kaufschillings als verzinsliche Schuld auf dem Hause stehen bleiben.

Bretten, den 20. April 1836.

Büsch, zum Löwen.

Mannheim. (Hausversteigerung.) Donnerstag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das zu jedem Handels- oder Fabrikgeschäfte wohl geeignete Haus des hiesigen Bürgers, Anton Wüstner, Lit. N 5 Nr. 4, sammt dabei liegendem Garten und allen Zugehörden, im Wege gerichtlichen Zugriffs, auf dem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

und bei erreicht werdendem Schätzungspreise sogleich endgültig zugeschlagen.

Mannheim, den 11. April 1836.
Großherzogliches Bürgermeisteramt.
Putten.

vdt. Schubauer.

Karlsruhe. (Verkauf englischer Widder.) Montag, den 16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf der großherzogl. Hofdomäne Sturensee, bei Karlsruhe,

11 Stück englische Jährlings-Widder, erste Nachzucht aus dem im Jahr 1834 in England in der Grafschaft Leicester in Dishley selbst erkaufenen Dishley- oder New-Leicester-Stamm, welcher rein fortgezüchtet wurde, im Aufstreich verkauft.

Karlsruhe, den 24. April 1836.
Großherzogliches Oberstallmeisteramt.
W. v. Selbeneck.

Nr. 8707. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauers, Martin Böhn von Oberwiesheim, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 27. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 18. April 1836.
Großherzogliches Oberamt.
Weigel.

vdt. Sido.

Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Schuhmachermeister, Carl Riehl von Philippsburg, hat um die Erlaubniß nachgesucht, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern zu dürfen.

Alle diejenigen, welche an ihn etwas zu fordern haben, haben ihre Ansprüche am

Samstag, den 21. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

dahier zu liquidiren; widrigenfalls der Auswanderungspass denselben zugestellt werden wird.

Philippsburg, den 25. April 1836.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

vdt. Hagen.

Nr. 5699. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Laver Sutter zu Waldshut, welcher sich in seinen Handelsverbindungen öfter auch mit „Sindter“ unterzeichnet hat, haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 30. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gant-

masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Bestellung des Massepflegers und Gläubigeranschlusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldshut, den 27. April 1836.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Bodmann.

Nr. 5197. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Zur Nichtigstellung der Schulden des ledigen Johannes Ziegler von Eschelbronn, welcher nach Nordamerika auszuwandern will, wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 10. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Sinsheim, den 16. April 1836.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fieser.

vdt. Sommer.

Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Rutscher, Heinrich Stefan von hier, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- u. Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Heidelberg, den 13. April 1836.
Großherzogliches Oberamt.
Ressler.

Nr. 2552. Eberbach. (Straferkenntniß.) Der Kon-
scriptionspflichtige Georg Peter Becker von hier, welcher der öffentlichen Aufforderung vom 16. Dez. v. J. bis jetzt kein Gehör geleistet hat, wird hiermit der Refraktion für schuldig erkannt, und vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung auf den Arretirungsfall in eine Geldstrafe von 800 fl. verurteilt.

Eberbach, den 26. März 1836.
Großherzogliches Bezirksamt.
Erdner.

vdt. Schmitt,
Act. jur.